

Die Konferenz der Kleinen Entente

Ein ständiges Komitee als Permanenzorgan des Kleinen Verbandes — Vollständige Einmütigkeit der Auffassungen

Beograd, 19. Dezember.

Die heutige Konferenz der Außenminister des Kleinen Verbandes dauerte von 10 Uhr 30 bis 13.30. Daraufhin gab der rumänische Gesandte G u r a n e s c u in der rumänischen Gesandtschaft eine Diner, bei dem sich neben den Außenministern eine Reihe von Vertretern der Diplomatie der beteiligten Staaten und ihre Damen sowie mehrere Beamte des Außenministeriums einfanden.

Die Konferenz wurde um 17 Uhr fortgesetzt. Um 20 Uhr gab der tschechoslowakische Gesandte Dr. F l i d e r ein Abendessen. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. B e n e s trat die Rückreise mit dem heutigen Abendzug an, da ihn in Prag dringliche Angelegenheiten erwarten. Titulescu gedenkt noch morgen bzw. übermorgen in Beograd zu verbleiben.

Beograd, 19. Dezember.

Um 17.30 Uhr fand im Palais des Außenministeriums ein Empfang der heimischen und der ausländischen Presse statt. Der jugoslawische Außenminister J e t i c gab im Namen seiner anwesenden Kollegen die nachstehende Erklärung über die Arbeiten der Konferenz: „Die Zusammenkunft der Außenminister der Staaten der Kleinen Entente fand in Beograd am 18. und 19. Dezember statt. In vier Sitzungen wurde die politische Lage, wie sie vom Gang der Ereignisse gefordert wird, eingehendst durchberaten. In allen Fragen ohne Unterschied konnten die drei Außenminister ihre Einmütigkeit feststellen nicht nur in bezug auf den vom gegenwärtigen Zeitpunkt diktierten Moment, sondern auch in bezug auf die in der Zukunft nötigen Beschlüsse. Bei dieser Gelegenheit wurde die Abrüstungsfrage insbesondere zum Gegenstand der Beratungen, und zwar sowohl im Hinblick auf die bislang erzielten Resultate, als auch im Hinblick auf die gemeinsame Stellungnahme bei der Wiederaufnahme der Genfer Verhandlungen im Januar 1933. Ebenso wurden die drei Außenminister in der Frage Reparationen u. Kriegsschulden auf gemeinsame Beschlüsse angewiesen.“

Die Minister beschlossen, die Politik des Friedens und der Freundschaft gegenüber allen Nationen fortzusetzen, eine Politik, die volle 12 Jahre mit Erfolg geführt wurde. Die Außenminister der Staaten des Kleinen Verbandes sind der Ueberzeugung, daß die allgemeinen Interesse in der Gegenwart eine umso engere Zusammenarbeit zwischen den Staaten der Kleinen Entente erfordern und zwar sowohl in politischen als auch wirtschaftlichen Fragen, wie auch bei der gemeinsamen und ständigen Arbeit zum Zweck der Friedensorganisation in Mitteleuropa.

Die Minister kamen aber ebenso zu der Ueberzeugung, daß es notwendig ist, die Organisation der Kleinen Entente den gegenwärtigen Verhältnissen anzupassen, damit sie ihrer erweiterten Aufgabe Herr werden könne. Zu diesem Zwecke wurde beschlossen, die Organisation der Kleinen Entente durch Ergänzung der bisherigen Statuten zu vervollständigen. Sie begründeten einen

Öl wird aus dem Meere gewonnen



An der pazifischen Küste unweit von Los Angeles steht etwa ein Kilometer vom Land entfernt ein Bohrturm im Meer, der das Öl direkt aus den unterirdischen Adern des Meeresbodens zieht

besonderen Rat der Kleinen Entente, der sich als Permanenzorgan aus den drei jeweiligen Ministern des Neuhern zusammensetzt. Dieser Rat tritt zumindest drei Mal im Jahre zusammen, um so die außenpolitischen Fragen, wie auch die Fragen zu vereinigen, die für die drei beteiligten Staaten, aus ihren Beziehungen untereinander hervorgehend, besonderes Interesse verdienen. Geschaffen wurde ferner ein ständiges Sekretariat der Kleinen Entente, beauftragt mit der Vorbereitung für die Einsetzung des Rates. Dieses Sekretariat wird die Tätigkeit der drei beteiligten Staaten sowie der Staaten des übrigen Mitteleuropas zu bewachen haben, und zwar sowohl auf politischem als auch ökonomischem Gebiete. Das Sekretariat wird außerdem den Beratungstoff betreffend die allgemeine Außen- und Wirtschaftspolitik liefern.

Die nächste Konferenz der Kleinen Entente findet im Feber 1933 in Genf statt“.

Rom, 19. Dezember.

„Il Resto del Carlino“ beklagt sich über die Schreibweise der Auslandspresse, namentlich aber der Schweizerischen, die sich in Lobesworten für die Bestrebungen der Kleinen Entente einsetzt und die Wichtigkeit der Beograder Tagung anerkennt, ohne es für notwendig zu erachten, die in der letzten Zeit in den Staaten der Kleinen Entente stattgefundenen Demonstrationen (Bularest, Transylvanien und Dalmatien) zu verurteilen, obwohl die ungarische Liga für friedliche Revision der Friedensverträge an

den Völkerbund einen Protest gerichtet hatte, in dem diese Bewegung verurteilt werde.

Das eingangs zitierte Blatt behauptet ferner, das politische und militärische Programm der Kleinen Entente befänden sich im schärfsten Gegensatz zu den Zielen und der Tätigkeit des Völkerbundes sowie der Abrüstungskonferenz. Bedauerlicherweise aber werde in einigen Genfer Blättern betont, die Konferenz der Kleinen Entente werde die große Ungewißheit, in der sich Europa gegen Jahresende befinde, zu klären wissen. Die faschistische Presse protestiert gegen die Behauptungen der schweizerischen Blätter, die Kleine Entente sei Trägerin des Friedensgedankens in Mitteleuropa, ohne auch nur mit einem Sterbenswörtchen die Ereignisse in Dalmatien erwähnt zu haben.

Paris, 19. Dezember.

Mit Erbitterung wird in hiesigen Kreisen eine lügnische Propaganda verzeichnet, die angesichts der Tagung der Kleinen Entente von einer gewissen Presse in Szene gesetzt wurde. Diese Presse, die die Friedensbestrebungen der Kleinen Entente und Frankreichs in Frage stellt, brachte dieser Tage die monströse Meldung, daß ein Mitgliedstaat der Kleinen Entente „Freiwillige“ für einen Einbruch nach Albanien werbe, daß der Einfall im Frühjahr 1933 aus zwei Richtungen erfolgen würde: vom Amselfeld her und aus Montenegro. Dieser Einfall, heißt es dort, sei dazu angetan, den albanischen Malfontenten Mut einzuflößen zum

Er macht eine Weltreise



Der bekannte englische Dichter George Bernard Shaw, dessen Schauspiele und Romane überall großen Anklang gefunden haben, hat mit seiner Gattin (vor ihm) eine Reise um die Welt angetreten.

Sturze Achmed Jokus, um auf diese Weise Albanien aus der italienischen Einfluszone herauszureißen. Es bestehe sogar die Absicht, ein „Königreich Nordalbanien“ zu begründen, dessen Herrscher einem früheren Herrscherhause entnommen werden soll. — In französischen Kreisen sowie in den Kreisen der Diplomatie der Kleinen Entente werden diese Behauptungen als absolut tendenziöse Hirngespinnste ohne jegliche Grundlage hingestellt.

Die fliegende Festung



Vor kurzer Zeit sind in die amerikanische Luftflotte zwölf neue Kampfflugzeuge eingestellt worden, die wegen ihrer besonderen Panzerung und Bewaffnung den Beinamen „fliegende Festung“ erhalten haben. Die

Maschinen mit Motoren von 650 Pferdekraften haben fünf Maschinengewehre und eine Vorrichtung zum Aufnehmen eines größeren Bombenlagers.

Der Charakter des Kabinetts Paul Boncour

Eine bemerkenswerte Feststellung der Pariser Rechtspresse. — Ein „französisches, kein europäisches Kabinett.“

Paris, 19. Dezember.

Die französische Rechtspresse erklärt in ihren Kommentaren zur Neubildung des Kabinetts durch Paul Boncour, Boncour sei eine schlechte Ausgabe Herriots, da ihr Herriots Patriotismus und seine Autorität fehlen. In kulturkämpferischer Hinsicht sei dies das schlechteste Kabinett in Frankreich seit Waldeck-Roussau. Diese Regierung habe kein umfangreiches außenpolitisches Programm. Sie werde sich vor allem für die Abrüstungsfrage sowie für die Frage der Liquidierung der Kriegsschulden interessieren. Die Anwesenheit Bonnets — „le Bonnet de Strefa“ — bilde zwar ein Versprechen, daß in den Sorgenbezirk Boncour's auch Mitteleuropa eingeschlossen werden soll, doch lasse die Gesamtzusammenfügung des Kabinetts auch in dieser Richtung keinen allzugroßen Optimismus zu. Das Kabinett Boncour ist ein französisches Kabinett und keine europäische Regierung, wie es die Kleinen, Frankreich ergebenden Staaten wünschen würden.

Das politische Drama

Emil Ludwig als Dramatiker. — Die Schlussszene aus „Versailles“.

Bei Kiepenheuer sind jetzt die dramatischen Werke Emil L u d w i g s in einem Sammelband erschienen. Er enthält die Renaissance-Tragödien („Borgia“), „Friedrich Kronprinz von Preußen“, „Napoleon“ und das in London zuerst aufgeführte „Versailles“. Der packenden Dramatisierung des letzten großen weihistorischen Vorganges entnehmen wir die folgende Schlussszene:

(Von links erscheint Vili Zacharoff — der bekannte Präsident der größten Rüstungskonzerne — mit dem Sekretär, zwischen zwei Delegierten)

Erster Delegierter: Aber wann, wann sind sie lieferbar?

Zacharoff (zum Sekretär): Glauben Sie, daß wir in acht Monaten 300 kleine Geschütze haben? Sagen wir also, bis 1. April.

Zweiter Delegierter: Und meine 500?

Zacharoff (bittierend): Für Ru. 300 kleine, Modell B, für die Tsch. 500, Modell C, alles per 1. April. Bestätigung folgt.

Dritter Delegierter: Finde ich Sie endlich. Alles reißt ab und ich muß Sie pre-

chen. Aber — — (Eickt auf die anderen).

Zweiter Delegierter (lächelnd): Wir ziehen uns diskret zurück.

Dritter Delegierter: Litauen braucht Flammenwerfer! Haben Sie, können Sie, entschuldigen Sie — — aber es ist so eilig! (Spricht weiter mit Beste.)

Zacharoff (littierend): 3000 Flammenwerfer, deutsches Modell, mit amerikanischem Verschluß.

Vierter Delegierter: Da ist Zacharoff! Was für ein Glückswall! Nein, wir genießen uns nicht untereinander. Es handelt sich um Tanks. Ohne Tanks ist Italien verloren! Der Vertreter des Kriegsministeriums möchte Sie morgen . . . Wann wäre das lieferbar? Nein, es ist furchtbar eilig!

Föderewski: Mein teurer Zacharoff, große Geschütze! Sie lächeln? Mit Rußit allein kann ich Polen nicht verteidigen. Schwere Geschütze! Welches Modell? Wird Ihnen mein Kriegsminister alles erklären. Versprechen Sie mir, als altem Freund, uns zu bevorzugen. Geld? Spielt gar keine Rolle! Aber ordentliche 42er. Ja, so wie die Deutschen sie hatten. Mein teurer Freund.

Fünfter Delegierter: Mr. Lloyd George hat erfahren, daß sie abreißen. Er erlaubt sich, Sie für nächste Woche auf seinen Landsitz in Kent einzuladen, um mit ihm Näheres über die Ausführung der Friedensbedingungen zu besprechen. (Alle bilden einen Kreis um ihn.)

Sechster Delegierter: Da ist er ja! Ueberall suchen wir ihn. Der Held des Tages. Was für eine illustre Versammlung. Wo? Was. Wie steht die Frage des Gittgates?

Alle: Sehr richtig, Was.

Zacharoff: Schicken Sie nur Ihre Bestellungen ein. Sie werden alle beliefert werden.

Erster Delegierter: Aber das deutsche Gas? Wo nehmen wir das jetzt her?

Zacharoff: Wir können recht brauchbaren Ersatz offerieren. Ich bereite soeben ein internationales Kartell vor.

Zweiter Delegierter: Zur Vergasung Europas?

Zacharoff (ernst): Zur Ausbeutung militärischen Gases.

Mehrere Delegierte: Und die Kanonen? Und die Flammenwerfer? Und die Unterseeboote? Aber wann — bald! Bald! Es ist höchste Eile! (Sie umdrängen ihn alle.)

Zacharoff: Lassen Sie mir wenigstens Zeit bis morgen. Diesen festlichen Tag möchte ich doch auch durch einen kleinen Spaziergang genießen. Die Flugzeuge summen wieder, die Kanonen brummen wieder. Untätigstes Zeichen, daß der große Friede geschlossen ist!

Lebensfragen der Gemeinden

Die Abg. Prof. Dr. Pisko und Dr. Kapé über die wichtigsten Momente im neuen Gemeindegesetz — Befürchtungen der kleinen Gemeinden im nördlichen Draubanat

Kaum ein anderes Gesetz interessiert das Draubanat und besonders das Mariborer Gebiet so sehr, wie das neue Gemeindegesetz, über dessen Entwurf jetzt beraten wird. Wir brachten aus diesem Grunde bereits auch schon eine Reihe verschiedenster Meinungen, welchen wir heute die Ansichten der Abgeordneten Dr. Pisko und Dr. Kapé über das neue Gesetz beifügen. Ihr Korrespondent hatte mit den beiden Herren ein Spezialinterview mit folgendem Ergebnis:

„Welche Vorteile bringt die vorgesehene Kommassation?“

Dr. Pisko: „Die Vorteile liegen darin, daß die Gemeinden im allgemeinen größer, stärker und teilweise auch besser organisiert werden. In der ehemaligen Südbanatsmark und in Prekmurje haben wir heute aber fast durchwegs kleine Gemeinden, die außerordentlich billig arbeiten. Es ist zu befürchten, daß die Kommassation eine übermäßige Vergrößerung der Gemeindeumlagen mit sich bringt. Bisher beansprucht die Verwaltung nur ganz minimale Ausgaben und der Großteil der Gemeinden kommt ohne hohe Umlagen aus. Wenn das Gesetz in seiner heutigen Fassung durchgeht, entstehen durch seine Verfügungen, die sich auf die Erhaltung der Beamten, auf den obligatorischen Bau von Gemeindehäusern mit bestimmter Einrichtung etc. beziehen, große Auslagen, die bisher niemals notwendig waren.“

Dr. Kapé: „Im kroatischen Teil des Draubanates ist die Situation viel leichter, weil dort, wie auch in allen übrigen Banaten, hauptsächlich große Gemeinden bestehen.“

Dr. Pisko: „Das neue Gemeindegesetz wird also nur im engeren Teile der Mariborer Gegend Perturbationen nach sich ziehen. Die meisten kleinen Gemeinden sind lebensfähig, besonders aber die kleinen Marktgemeinden, denen es in den vergangenen Jahrzehnten sehr viel Mühe gekostet hat, die Selbständigkeit zu erhalten und welchen es darum sehr schwer fallen würde, sich mit den Umgebungsgemeinden zu verbinden, weil sie durch ihren städtischen Charakter verlieren. Nehmen wir nur das Beispiel der Gemeinde Sv. Trojica v. Slov. gor. Das ist eine kleine, junge Marktgemeinde, die vorzüglich wirtschaftet und große Straßenbauten und andere Arbeiten durchgeführt hat, trotzdem die Bewohner fast gar keine Umlage bezahlen. Unsere Abgeordneten, die im Anschluß an der Vorlage arbeiten, müßten auf solche Verhältnisse unbedingt Rücksicht nehmen und das Gesetz nicht schematisch, sondern für jeden einzelnen Fall individuell behandeln. Sie müssen dabei von den Möglichkeiten, die das Gesetz selbst gibt, indem es nicht unbedingt die Kommassation auf 2000 Seelen fordert, Gebrauch machen.“

„Andererseits soll ja die Selbstverwaltung weitgehend gefördert werden?“

Dr. Kapé: „Nicht ganz. Die Vorschriften enthalten keine Paragraphen, welche die Finanzierung der Gemeinden ermöglichen. Von den Pflichten wird wohl gesprochen, aber von den Mitteln nicht. Es hat fast den Anschein, daß die Steuern auf die Umlagen geworfen werden sollen und das befürchtet die Bevölkerung am meisten.“

Dr. Pisko: „Die Selbstverwaltung ist im Gesetz eigentlich nicht garantiert. Es wird nämlich viel zu viel der endgültigen Entscheidung des Ministers überlassen. Hier wäre eine größere Autonomie erwünscht, worunter man in erster Linie die selbständige Budgetierung, ohne Einbruch der Banate versteht. Das Banat soll sich mit den Budgets erst dann befassen, wenn begründete Beschwerden vorliegen.“

„Außerdem ergeben sich aber scheinbar ganz grundlegende Veränderungen innerhalb der Gemeinden?“

Dr. Kapé: „Ja es handelt sich hier um die Wahlen. Das Gesetz stellt die Grundbedingung der Mehrheit vor. Diese soll alle Mandate bekommen und die Minorität überhört werden. Das ist aber vorzuziehen, einer Demission die Mitarbeit zu ermöglichen, ohne dabei der Minorität die Möglichkeit der Durchführung des Pro-

grammes zu nehmen. Die Majorität soll demnach zwei Drittel der Mandate erhalten und der Rest im Proporz verteilt werden.“

Dr. Pisko: „Um jedoch die Zersplitterung der Kräfte zu vermeiden, haben die Abgeordneten aus dem Draubanat im Interesse der Kontinuität der Arbeit die These verteidigt, daß die Aufstellung einer Kandidatenliste an die Zugehörigkeit zu einer anerkannten Partei gebunden ist. Alle Kandidaten müssen in einer Partei organisiert sein. Das bedeutet nicht so sehr die Politisierung der Gemeinden, aber die politischen Parteien werden in Zukunft größere Bedeutung erlangen.“

„Wie steht es mit den anderen Gesetzen über die Selbstverwaltungskörper?“

Dr. Kapé: „Sie sind zu erwarten. Die Senatoren und Abgeordneten des Draubanats stehen jedoch auf dem Standpunkte, daß die Vorlage des Gemeindegesetzes zu einem unrichtigen Zeitpunkt erfolgt ist, weil ihm die Kontinuität mit den übrigen Gesetzen fehlt, die mit dem Gemeindegesetz in Verbindung stehen und wenigstens zur gleichen Zeit durchgeführt werden müßten. Gemeint ist hier das Gesetz über die Organisation der Banalautonomie und das Gesetz über die Banatswahlen. Wird nämlich das Gemeindegesetz noch vor diesen Gesetzen behandelt, dann werden sich Gegensätze und Reibungen kaum vermeiden lassen. Unser Wunsch ist darum, daß alle hier angeführten Vorlagen gleichzeitig behandelt werden oder wenigstens in der Reihenfolge, daß zuerst das Gesetz über die Banalorganisation, dann das Gesetz über die Banatswahlen und am Ende das Gemeindegesetz durchgeführt wird.“

„Ist das Gemeindegesetz eine endgültige Form der Regelung?“

Dr. Pisko: „Dem Inhalt nach nicht vollkommen und es wäre daher auch wünschenswert, wenn man aus dem vorliegenden Entwurf drei gesonderte Gesetze schaffen würde. Zuerst das eigentliche Gemeindegesetz, das einen dauernden Zustand vorstellt. Nachher ein Wahlgesetz, welches ja je nach den Umständen geändert, reformiert u. korrigiert werden kann, und schließlich ein Gesetz über die Zuständigkeit, das eine genauere und tiefere Bearbeitung der Begriffe „Zuständigkeit“ und „Gemeindeangehörigkeit“ erfordert. Ein solches Gesetz würde dann auch als Muster für das bevorstehende entsprechende Gesetz der autonomen Städte verwertet werden können. Sobald diese Gesetze in Wirklichkeit treten, müssen sie im ganzen Staate, in allen Gemeinden und Städten vollkommen gleich sein.“

Ein General als Freiheits- erwecker

Wiedereinführung der vollständigen Versammlungs- und Pressefreiheit — Arbeitsbeschaffung, das Hauptziel des Kabinetts Schleicher

Berlin, 19. Dezember.

Was der Zivilist von Papen dem Reich niemals bringen konnte, ist sonderbarer Weise dem General von Schleicher vorbehalten geblieben: die Wiederherstellung des normalen politischen und Verfassungslebens. Im Sinne der kürzlich gehaltenen Rundfunkrede beschloß die Regierung die Wiedereinführung der vollständigen Presse- und Versammlungsfreiheit, ferner die Aufhebung der von Papen eingeführten Antiterrorgesetze, mit dem die Ausnahmsgerichte und die Todesstrafe für politische Vergehen eingeführt wurden. Man möchte es nicht glauben und es ist wirklich so, daß ein Militär, ein General kommen mußte, um die von einem Zivilisten in Geltung gebrachten Ausnahmsbestimmungen aufzuheben und dem Volke die politische Freiheit zu bringen. Das Republikengesetz verliert mit Ende des Jahres seine Gesetzeskraft. In seiner jetzigen Form wird es nicht



IN DEN SCHÖNEN RAHMEN

Ihrer vornehmen Wohnung gehört ein nur ganz erstklassiger Radioapparat. Radio „His Master's Voice“ bietet seinen Hörern außer der technischen Vollendung wahrhaft künstlerischen Genuß.

17052

„HIS MASTER'S VOICE“ RADIO

WER MUSIK LIEBT, LIEBT „HIS MASTER'S VOICE“

Autorisierte Verkaufsstelle der „HIS MASTER'S VOICE“:

PERC OTO, MARIBOR

Instrumente - Grammophone - Radiohaus

Verlangen Sie Vorführung.

17062

Verlangen Sie Prospekte.

„Diese Informationen, meine Herren, scheinen programmatischen Charakter zu tragen. Würde in diesem Sinne auch etwas unternommen?“

Dr. Kapé: „Alle diese Fragen und Probleme haben wir bereits dem zuständigen Minister vorgelegt und er hat uns zugesagt, daß er sie nach Studium und Behandlung im Ministerrat in der Spezialdebatte erledigen wird.“

ral von Schleicher fühlt sich nämlich als Diktator stark genug, um die Notverordnung entbehren zu können, die der Regierung volle Macht und Gewalt einräumt, so daß sie als diktatorische Macht in das politische Leben eingreifen konnte. Der General sprach aber auch die Drohung aus, daß für den Ernstfall in seinem Schutzbereich noch eine andere Notverordnung liege, die die Bestimmungen des früheren Ausnahmsgesetzes in den Schatten setze. Für den Fall, daß jemand die politische Freiheit mißbrauchen sollte, werde diese Notverordnung im Sinne der Anordnung Hindenburgs im Reichsgesetzblatt erscheinen. Ob sich die Erwartung Schleichers, daß er die bereit gehaltene Notverordnung nicht brauchen werde, erfüllt oder nicht, ist eine andere Frage.

In Preußen bleibt das Kommissariat so lange bestehen, als die Gefahr eines Dualismus zwischen Preußen und Reich besteht. General von Schleicher machte aber in seiner Rede die Gruppen und Parteien aufmerksam, daß sie nicht um ihrer selbst willen da seien, sie mögen vielmehr bedenken, daß sie ihr Daseinsrecht im Moment verlieren, wo sie die Mitarbeit an der Erneuerung des Staates ablehnen. Dem Reichstag erteilte der Reichskanzler die Mahnung, nicht etwa Beschlüsse wirtschaftlichen oder sozialpolitischen Charakters zu fassen, von denen anzunehmen ist, daß sie durch die Reichsregierung angefaßt werden können. Schleicher denkt an eine ehrliebe Mitarbeit mit dem Reichstag, daher seine scharfen Worte an die Adresse der Papen-Gruppe, die lieber diktatorisch regieren möchte. Wie richtig sagte doch Schleicher, es genüge nicht nur der Wille zum Regieren, man müsse auch Sinn für die Gefühle des Volkes und für die Erkenntnis des psychologischen Augenblicks aufbringen.

Das Volk, sagt Schleicher richtig, braucht nicht Verfassungsreformen (wie sie Papen als das Wichtigste hinstellt), sondern vor allem Arbeit. In diesem Sinne wird

erneuert und so fällt auch der Artikel weg, der dem deutschen Kaiser die Rückkehr verbietet. General von Schleicher will nämlich die deutsche Verfassung von allen Bestimmungen befreien, die ihr durch den Versailler Vertrag als Einschränkung der deutschen Hoheitsrechte aufgedrängt wurden. Anstelle des Republikengesetzes tritt in Folge eine Notverordnung über die Förderung des inneren Friedens in Kraft, die sich aus den früheren Bestimmungen des Republikengesetzes und einiger Notverordnungen zusammensetzen wird. Mit 2. Jänner, dem Tage des Ablaufes des Weihnachts-Burgfriedens, werden im ganzen Reich wieder die öffentlichen Manifestationen und politischen Versammlungen erlaubt sein.

Die Reichsregierung geht in ihren freiheitswehenden Bestrebungen sogar so weit, daß die Presse der Verpflichtung entbunden wird, Regierungsnachrichten an sichtlicher Stelle unterzubringen, eine Verordnung, die noch aus der Aera Brüning stammt. Gene-

auch der Siedlungsfrage im Osten alle Beachtung geschenkt.

In diesem Zusammenhange erklärte sich der Kanzler für die Wiederherstellung der allgemeinen Militärdienstpflicht. Arbeitsbeschaffung, Erneuerung der Wirtschaft, Wehrfreiheit und Gleichheit sind die Ziele der neuen Regierung.

Oesterreich erhält eine neue Anleihe?

London, 19. Dezember.

In Finanzkreisen der City wird behauptet, die britische Regierung habe Oesterreich eine neue Anleihe von 100 Millionen Schilling, d. i. 4.000.300 Pfund Sterling in Aussicht gestellt.

Eduard Bernkei †.

In Berlin starb der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Eduard Bernkei, der noch zu dem Bekanntheitskreis von Marx und Engels zählte und zum Begründer des Revisionismus wurde, im 88. Lebensjahre.

Neuer italienischer Transozeanflug.

Rom, 19. Dezember. Die italienische Aviatik veranstaltete vor zwei Jahren einen kühnen Stoffflug über den Ozean von Italien nach Südamerika. Am zweiten Jahrestag werden nun zwei italienische Piloten mit einem Caproni-Apparat dieselbe Strecke zurücklegen. Der Apparat, der mit einem Motor von 240 Pferdekraften ausgestattet ist, startet vom Flugfeld in Montecelio bei Rom. Während des Fluges über die Südalantik werden die Flieger Kränze ins Meer herabwerfen, zur Erinnerung an ihre beim Staffel Balbos verunglückten Kameraden.

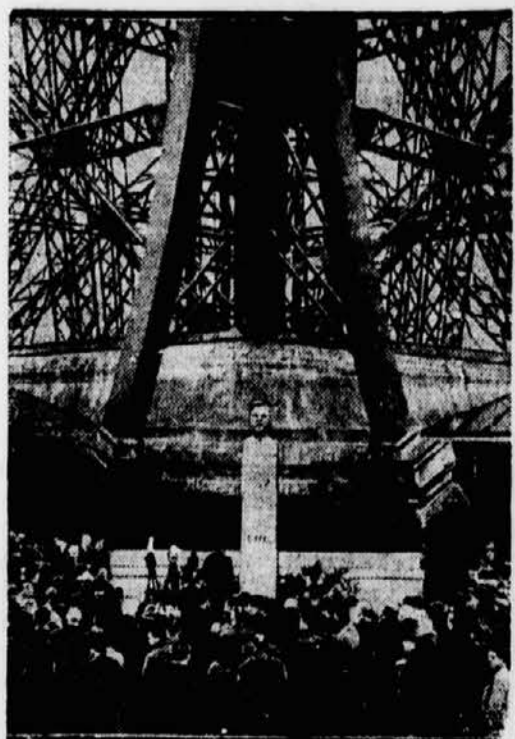
Flucht vor dem Tornado

Der abenteuerliche Flug der englischen Rekordfliegerin Amy Johnson.

London, 19. Dezember. Die auf dem Flugplatz von Croydon gestern gelaufene englische Rekordfliegerin Amy Johnson — London in einer neuen Rekordzeit zurückgelegt hat, gibt eine überaus spannende Schilderung ihres abenteuerlichen Fluges über das afrikanische Festland.

Am schlimmsten war der Nachtflug in der Gegend von Ducla, erzählte die Fliegerin. Hier wurde sie von einem Tornado verfolgt und mußte das Festland verlassen und etwa 100 Meilen weit über dem Meere fliegen. Auch auf dem Rückfluge nach London mußte sie über das Meer fliegen, um einem 13.000 Fuß hohen Gebirgszug auszuweichen. Im Tal des Atlas-Gebirges mußte sie gegen einen Gegenwind von 75 Meilen Stundengeschwindigkeit ankämpfen und schließlich mehrere Meilen nach rückwärts fliegen, um nicht gegen eine Felswand geschleudert zu werden.

Ein Denkmal für den Erbauer des Eiffelturmes



Am hundertsten Geburtstag des französischen Ingenieurs Eiffel wurde an seinem Hauptwerk, dem Pariser Eiffelturm (im Hintergrund sichtbar), eine Büste enthüllt, die wir hier wiedergeben.

SPORT

Gründung einer nationalen Fußball-Liga

Zwei Qualifikationsspiele zwischen „Nirija“ und „Primorje“ sollen den Vertreter des Draubanats ermitteln. — Bekämpfung der Mariborer Vereine. — Meisterschaft in zwei Zonen?

Die sonntägige Jahrestagung des Jugoslawischen Fußballverbandes hat mehrere für unsere Vereine schicksalsvolle Beschlüsse gefaßt. Zunächst wurde die Gründung einer Nationalliga beschlossen. Derselben werden drei Beograder und drei Zagreber Vereine u. zw. BSK, BSK, Jugoslavija, Concordia, Gradanski und HSK sowie Slavija (Nis), Slavija (Sarajero), Hajduk (Split) und Vojvodina (Novi Sad) angehören. Der Vertreter aus dem Draubanat soll durch zwei Qualifikationsspiele zwischen „Primorje“ und „Nirija“ ermittelt werden.

Die übrigen Vereine tragen ihre Meisterschaften in zwei Zonen u. zw. in einer westlichen und östlichen Zone aus. Die westliche Zone umfaßt die Unterverbände von Split, Nis, Zagreb und Ljubljana. Die beiden Zonensteiger steigen in die Nationalliga auf,

während der erste, d. i. der leistungsfähigste Verein automatisch aufsteigt, jedoch im darauffolgenden Jahre die jugoslawische Nationalliga lediglich zehn Vereine umfassen wird.

Für die Mariborer Vereine hat augenscheinlich diesmal in Beograd niemand ein Wort übrig gehabt. Sonderbarerweise wurde für die nötigen Qualifikationsspiele die Feuer in der Meisterschaft an vierter Stelle (!) platzierte „Nirija“ herangezogen und „Maribor“ in recht auffälliger Weise brüskiert.

Auch ist das Schicksal der Fiskung ausgeprägten Meisterschaftsspiele unbekannt. Angesichts der Heranziehung „Nirijas“ für die Qualifikationsspiele kann aber bereits angenommen werden, daß die Annullierung der Herbstmeisterschaft faktisch vollzogen ist.

Sturme des ESK. Marathon

Der ESK. Marathon wird auch heuer sein winterliches Hauptquartier im idyllisch gelegenen „Kinski vrelce“ aufschlagen, an dessen Popularisierung gerade seine Wintersportsektion den lebhaftesten Anteil genommen hat. Der Klub wird auch heuer in diesem neuen Wintersportzentrum eine Reihe von Skitouren abhalten, für deren Leitung er bekannte Skilehrer gewinnen konnte. Die Kurse beginnen zu Weihnachten u. zw. am 26. Dezember.

Die Weihnachtstour werden in drei Abteilungen u. zw. für Anfänger, Fortgeschrittene und Kennläufer abgehalten. Die beiden ersten, die am 4. Jänner 1933 abgeschlossen werden, wird der Skilehrer und Wettläufer Čerinič aus Ljubljana leiten, während den Wettfahrerkurs Staatsmeister Josko Janša abhalten wird. Letzterer wird sich bis zum 9. Jänner 1933 erstrecken. Die Trainings werden außer den Anfangsbegriffen in der Beherrschung der Stöße auch Übungen im Landlauf, Skalom, Abfahrtsrennen und Springen umfassen. Die letzten Tage sind für kombinierte Wettbewerbe vorbehalten. Es erübrigt sich noch hervorzuheben, daß für diese Kurse in den Reihen unserer Skifahrergemeinde das größte Interesse herrscht.

In der Zeit vom 10. bis 19. Jänner wird in „Kinski vrelce“ ein Kurs für Fortgeschrittene stattfinden, dem auch ein Anfängerkurs beigegeben werden wird. Vom 20. bis 30. Jänner wird ein ähnlicher Kurs ebendort abgehalten werden. Auch diese beiden Kurse wird der Skilehrer Čerinič leiten. Die Baulichkeiten in „Kinski vrelce“ wurden im Laufe des Sommers musterhaft umgestaltet, so daß sie allen Anforderungen eines sich taglos abwickelnden Fremdenverkehrs gerecht werden, dies umso mehr, als in einer zweiten Villa eine stattliche Anzahl von neuen Nützlichkeitsgelegenheiten geschaffen wurde. In nächster Nähe wurden auch zwei Sprungschangen errichtet, die Sprünge von 35 bzw. 15 Meter zulassen und sowohl Anfängern, als auch Fortgeschrittenen recht kommen werden. Die Pension wird auch heuer so niedrig gehalten sein, daß der Besuch jedermann möglich sein wird.

Alle weiteren Informationen über Kurse und sonstige Einzelheiten erteilt der ESK. Marathon, Maribor, Alessandrovca cesta 6. Anmeldungen und Anfragen mögen schriftlich an die oben erwähnte Adresse gerichtet werden.

b. Sport im Winter. Illustrierte Wintersportzeitung, Heft 3, Verlag Wien 7., Sandgasse 19.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Dienstag, den 20. Dezember: Geschlossen.
Mittwoch, den 21. Dezember: Geschlossen.
Donnerstag, den 22. Dezember: Geschlossen.

Aus Cella

c. Todesfall. Samstag, den 17. d. M. vormittags starb im Allgemeinen Krankenhaus nach langem und schwerem Leiden der Privatbeamte Herr Viktor Jezernik im jugendlichen Alter von 28 Jahren. Der sympathische junge Mann war ein Mitbegründer des Aeroklubs in Celje. Das Begräbnis fand Montag nachmittags auf dem Umgebungsfriedhofe statt. Am Grabe sprach im Namen des Aeroklubs Herr B e l i c. — Friede seiner Asche!

c. Die Chauffeurprüfungen für die Stadt Celje werden Donnerstag, den 29. d. M. stattfinden. Die Kandidaten haben sich mit ihren Fahrzeugen um 8 Uhr früh vor dem Stadtmagistrate einzufinden. Eventuelle Reflektanten, die bis jetzt noch nicht um die Zulassung zur Prüfung angefragt haben, können die vorschriftsmäßig ausgestatteten Gesuche an diesem Tage beim Vorsitzenden der Prüfungskommission einreichen. Die Prüfungstage beträgt 180 Dinar.

c. Die Kanzlei der Arbeitslosenhilfsaktion hat an Arbeitslose und Hilfsbedürftige aus der Stadt und aus der Umgebung im Monate November für 10.240 Dinar Lebensmittelanweisungen verteilt.

c. Die Ortsgruppe des Invalidenverbandes wird ihre Jahresversammlung am 7. Jänner 1933 um 9 Uhr vormittags im Kleinen Saale des „Marobni dom“ abhalten.

c. Der städtische Autobus wird am Freitag, den 23. d. M., das ist am Tage vor dem Weihnachtabend auf allen Strecken verkehren, also auch auf den Strecken Celje—Pobreda und Celje—Mojirje, an welchen Strecken bekanntlich an Freitagen kein Verkehr stattfindet.

c. Die Expositur der Arbeitsbörse hat eine staatliche Unterstützung von 3500 Dinar bekommen, die nur an arbeitslose Saisonarbeiter zur Auszahlung kommen.

c. Der Verein der Handelschulabsolventen macht alle Absolventen und Absolventinnen aufmerksam, daß sie sich noch immer zu den Kursen des Vereins melden können. Anmeldungen an den Verein in Celje, Zagrad Nr. 90.

c. Versammlung der Schiedsrichter. Donnerstag, den 22. d. M. um 20 Uhr findet im Klubzimmer des Hotels „Europa“ eine Versammlung der Sektion Celje des Schiedsrichterverbandes statt, an der alle Mitglieder teilnehmen müssen.

c. Aufforderung. Daß es möglich ist, heimische Filme zu gestalten, zeigt die „Melodie der 1000 Inseln“. Ein bescheidener, aber positiver Anfang. Weitere Beschäftigung heimischer Kräfte und Ausnützung der Erfahrungen bei diesem ersten Tonfilm hängen davon ab, ob es mir gelingt, die arg zersplitterten, aber sicher vorhandenen Talente und Kräfte zu sammeln! Aus dieser Erkenntnis heraus habe ich mich entschlossen, an alle Liebhaber der Filmkunst diesen Aufruf zu richten, mir ihre Kräfte — und seien sie noch so bescheiden — anzubieten. Ich bin bereit,

alles zu prüfen, was dem Zwecke des heimischen Films dienlich sein kann und jeder kann sich direkt an mich wenden. Hierbei denke ich nicht nur an schauspielerische, sondern auch an regieische und kaufmännische Talente, ebenso wie an die Gründung einer kapitalistischen Gemeinschaftsform, in der jeder einzelne mit bescheidenen Mitteln mitarbeiten kann. Meine nächste Arbeit — ein „Luftspiel im Schnee“ — bei der ich um Unterstützung der Sportvereine bitte, soll zu Beginn des Jahres 1933 in Bleib, Bohinj und Kranjska gora begonnen werden. Wer Lust und Ausdauer sowie Talent verspürt, möge sich ehestens melden. Regisseur M. D s w a t i t i j u n.

c. Eine Ladendiebin. Die 30jährige Franziska S. aus Gomilsko kam am 16. d. M. kurz vor Ladenschluß in das Großhandelshaus Stermeck, wo sie verschiedene Manufakturwaren im Werte von 700 Dinar ausuchte und einpacken ließ. Als man ihr das Paket zurecht machte, nahm sie von den am Ladentische umherliegenden Waren noch Stoffe im Werte von 200 Dinar zu sich, die sie in ihrem Mantel verbar. Dann nahm sie das fertige Paket ohne an der Kasse zu bezahlen. Im Geschäft bemerkte man aber bald den Diebstahl. Ein Angestellter eilte der Frau mit einem mittlerweile verständigsten Wachmann nach und erreichte sie gerade, als sie vor dem Hotel Eberne den Autobus nach Branksto besteigen wollte. Bei ihrer Festnahme wurden außerdem noch Waren im Werte von 200 Dinar gefunden, die sie sich am gleichen Tage im Manufakturwarengeschäfte Weren auf gleiche Weise angeeignet hatte. In ihrer Handtasche wurde für mehrere Hundert Dinar Bargeld vorgefunden. Sie wurde dem Kreisgerichte ausgeliefert.

Aus Stui

p. Auszeichnung. Der Bezirkshauptmann Herr Dr. Ivanko Bratina wurde mit dem Orden der Jugoslawischen Krone ausgezeichnet. Wir gratulieren!

p. Veränderungen am Bezirksgerichte. Der Richter Fr. Stefanec ist vom Krankenurlaub zurückgekehrt und hat mit heutigem Tage die Agenden des Zivilgerichtes Abt. 2 wieder übernommen. Der Richter Herr Dr. M u h a wurde vom Strafgericht zum Zivilgericht Abt. 5 versetzt, wogegen der Richter Herr Dr. L i p i č vom Zivilgericht wieder das Ressort des Strafgerichtes übernommen hat.

p. Ausstellung heimischer Künstler. In den Räumlichkeiten findet gegenwärtig eine Ausstellung unserer bekannten Künstler Zlat—Trubl, Wallner und Elten statt. Die Ausstellung, die auf hohem künstlerischen Niveau steht, ist bis zum 2. Jänner geöffnet.

p. Mehr Licht! In letzter Zeit mehren sich die Klagen, daß einzelne Straßenteile allzu spärlich beleuchtet sind. Vor allem müßte die Kapucinstalica, die jetzt in eine ägyptische Finsternis gehüllt ist, in die Interessensphäre des hierzu maßgebenden Faktors gezogen werden. Durch Anbringung einiger Lampen würde diesem Zustande bald abgeholfen werden.

p. Der Straßenausschuß zahlt. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Straßenausschuß die immerhin ansehnliche Summe von 200.000 Dinar für die Bezahlung der letzten Schotterlieferungen flüssig gemacht. Der Rest der nach vorhandenen Forderungen soll bereits im Jänner 1933 getilgt werden.

p. Eine Weihnachtsfeier veranstaltete vergangenen Samstag der Slowenische Frauenverein, in deren Verlauf 340 arme Kinder und 60 mittellose Frauen mit praktischen Geschenken bedacht wurden.

p. Rätselhafter Tod. In Apače am Draufeld ist bekanntlich der dortige Kaufherr Matthias Perkuh plötzlich verstorben. Im Zusammenhang mit dem rätselhaften Ableben wurden jetzt von der Gendarmerie die Witwe Cäcilie Perkuh und der Kaufherrensohn Josef Mohorko festgenommen und dem Gerichte eingeliefert. Der Resultat der Untersuchung ist noch unbekannt.

p. Im Tonfilm gelangt Mittwoch, den 21. und Donnerstag, den 22. d. die Tonfilmoperette „Zum Walzerparadies“ mit Gretl Theimer und Ernst Verebes in den Hauptrollen zur Vorführung.

Lokal-Chronik

Dienstag, den 20. Dezember

Die Weihnachtsnummer

der „Maribor Zeitung“ liegt

2 1/2 Tage

auf!

Inserate in dieser Nummer versprechen daher einen doppelten Erfolg! Anzeigen für diese Nummer mögen uns bis spätestens Freitag, 17 Uhr, überreicht werden; später einlangende Aufträge können wir nicht berücksichtigen.

Die Verwaltung der „Maribor Zeitung“

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 100 u. a. das Abkommen über den Warenclearing mit Italien und das Reglement über den Verkauf von Nebenprodukten aus Staatsforsten.

m. Evangelisches. Die Verteilung der vom evang. Frauenverein für die armen Kinder vorbereiteten Gaben, wird Mittwoch, den 21. d. M. um halb 10 Uhr abends in der Christuskirche stattfinden. Freitag, den 23. d. um 6 Uhr abends feiern die evang. Kinder im Rahmen eines Krippenspiels im Gemeindefaale ihr Weihnachtsfest.

m. Todesfälle. In Bresternica ist der Delmühlensbesitzer Herr Johann B e r n i l verschieden, er wurde am Ortsfriedhof in Kamnica beigesetzt. — In einem Krankenhaus in Graz ist der Besitzer Herr Franz S t e r b i n e l gestorben, der bei Svečina und jenseits der Grenze ausgedehnte Liegenschaften besaß. Er wurde nach Svečina überführt und dort beigesetzt. Friede ihrer Asche!

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: August Koren mit Frä. Stefanie Kasper, Josef Lučen mit Frä. Marie Jus, Mojs Znidarski mit Frä. Ludovika Ruz und Ludwig Perac mit Frä. Marie Stauber.

m. Landwirtschaftliche Haushaltungskurse auf dem flachen Lande. In Sv. Marjeta ob Pesnici wird demnächst ein drei Monate umfassender landwirtschaftlicher Haushaltungskurs abgehalten, für dessen Zustandekommen sich der dortige Bürgermeister Herr Mojs S c h i d e r, der auch die notwendigen Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung stellt, überaus verdient gemacht hat. Den Kurs veranstalten gemeinsam die Banalverwaltung und der Landwirtschaftsausschuß für Maribor-Linke Drauser, dessen Obmann Herr Schider ist. Als Lehrkräfte wirken u. a. die Landwirtschaftsreferenten J u p a n e und K u r e t sowie Schulleiter J a u t. Der Kurs umfaßt praktisch und theoretisch sämtliche Arbeiten im landwirtschaftlichen Haushalt, Geflügel- und Schweinezucht usw. Solche Kurse sind nachgerade ein Segen für das Land, da ein einstündiger Wandervortrag nicht genügt, um der bäuerlichen Jugend die Bereicherung der Sachkenntnisse zu sichern.

m. Mariborer Wandkalender. Im Druck der Mariborska tisarna ist wie alljährlich, auch diesmal ein Wandkalender, ein Zweifarbenbild auf seinem, gekleideten Karton, erschienen. Das Mittelbild ist ein stimmungsvolles Bachermotiv. Daran schließen sich Anzeigen heimischer Firmen. Dieser Kalender, der nicht nur in Maribor, sondern auch auswärts als Wandschmuck in öffentlichen Lokalen überall verbreitet ist, wird hoffentlich auch in diesem Jahr seinen Zweck erfüllen und dank der gebienden Ausstattung für unsere Geschäftswelt das ganze Jahr hindurch die beste Reklame darstellen.

m. Aus der Theaterkassette. Am ersten Weihnachtstag, den 25. d. gelangt die erfolgreichste und zugkräftigste Operette der neuesten Zeit „Z u m w e i ß e n R ö ß l“ zur Erstausführung. Dieses Stück wurde z. B. in Wien nicht weniger als 600 Mal aufgeführt. Der musikalische Part ist voll neue-

ster Schlager. Inhaltlich ist das Stück überaus unterhaltend. Am Dirigentenpult ist Herr S e r z o g, die Regie führt Herr B a c h m a n n als Gast. Es wirkt das gesamte Ensemble, gegen 80 Personen, mit.

m. Bibelvortrag. Der Bibelvortrag im evang. Gemeindefaale wird Donnerstag, den 22. d. ausnahmsweise a u s f a l l e n.

m. Der Männergesangsverein macht nochmals alle Mitglieder auf den heute, Dienstag, stattfindenden Beginn der Proben aufmerksam.

m. Seltene Gäste. Artische Vögel sind für unsere Gegend gewiß eine große Seltenheit. Hin und wieder verkehrt sich ein solches Tier in unsere Gebiete. Bei Sv. Nikolai erlegte der Jäger D i e t i n g e r einen großen Nordpolstauer, während bei Jg. Duplet Herr F a l e n d a l eine Eisente abschloß. Die Heimat dieser beiden seltenen Vögel ist Spitzbergen. Zum letzten Mal wurde eine Eisente vor 20 Jahren in Sv. Lovrenc erlegt. Beide Tiere wurden vom Präparator Herrn J i e r i n g e r ausgestopft und sind gegenwärtig im Schaufenster der Firma ausgestellt.

m. Die Generalversammlung des Aero-Klubs fand gestern abends in den Vereinsräumlichkeiten in der Grassla ulica statt. Die ausführlichen Berichte der einzelnen Funktionäre beleuchteten die Tätigkeit, die der Klub im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte. Bei den Wahlen wurde die bisherige Vereinsleitung mit dem rührigen Präses Herrn Direktor Dr. T o m i n s e l an der Spitze wiedergewählt.

m. Der Voranschlag der Gemeinde Pobrezje ist fertig gestellt und liegt samt dem Voranschlag des Armenfonds im Gemeindeamte in Pobrezje während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

m. Der Ortsauschuß des Roten Kreuzes in Pobrezje veranstaltete gemeinsam mit der Schule am Sonntag, den 4. d. einen Nikolausabend für die Schuljugend. Der Begrüßungsrede des Vorsitzenden des KK folgten Deltamationen, Gesang, Aufführung eines Jugendstückes und schließlich das Auftreten des hl. Nikolaus mit seiner himmlischen und höllischen Begleitung. Der bischöfliche Heilige beschenkte über 120 arme Schulkinder mit Kleidern, Beschuhung, Wäsche und mit Schulrequisiten. Allen Wohlthätern und Jugendfreunden, die zu dieser schönen und sozialen Veranstaltung beitrugen, sei vom Ortsauschuß im Namen der armen Schulkinder der herzlichste Dank ausgesprochen.

m. Spende für die Hilfsaktion. Die Textilfabrik J e l e n k a & Co. in Maribor hat für die Winterhilfsaktion der Stadtgemeinde 24 Stück verarbeitete Manufakturwaren gespendet. In diesem Sinne ist unsere gestrige Meldung richtigzustellen.

m. Weihnachtsbescherung der Postler. Die Mariborer Postler veranstalteten vergangenen Sonntag ihr Weihnachtsfest, verbunden mit einer Bescherung armer Kinder. U. a. wirkte auch der Gesangsverein der Postler mit, der mehrere schöne Lieder zum Vortrag brachte. Schließlich wurden 67 Kinder von unterstützungswürdigen Post- und Telegraphenbediensteten oder deren Witwen beschenkt.

n. Ein durchtriebenes Frauenzimmer ist jedenfalls die 22jährige Adele U., die wegen nächtlicher Ruhestörung und unmoralischen Lebenswandels festgenommen und im „Hotel Graf“ untergebracht wurde. Dort simuliert das Frauenzimmer einen Selbstmordversuch, indem sie vorgab, Hypermangan in größerer Menge eingenommen zu haben, da sie die Schmach, die man ihr angetan habe, nicht überleben könne. Die rasch herbeigerufene Rettungsabteilung kaufte mit ihr zum Evital, unterwegs ersuchte jedoch die durchgetriebene Adele den Chauffeur, sie abzusehen, da ihr nichts fehle. Der Mann ließ sich jedoch nicht verleiten, sondern wandte das Auto um und lieferte die Frau im Polizeiarrest wieder ab.

m. Eine eiserne Handlässe in der Draufgefunden. Gestern mittags bemerkte der Arbeiter Josef Stanjer aus Studenci, als er mit seinem Kahn die Drauf überquerte, unweit der Schimberer-Weißes am linken Draufufer im Wasser eine zertrümmerte

eiserne Handlässe. Auf Grund der darin vorgefundenen Photographien konnte die Kasse als Eigentum des Eisenbahners Podergajs vorgefunden werden. Wie bereits berichtet, verübte die indessen festgenommene Räuberbande Pöschl & Co. am 3. d. einen Einbruch in Podergajs Wohnung, wobei ihnen die erwähnte Kasse mit einem ansehnlichen Betrag in die Hände gefallen ist.

m. Der Uhrendieb festgenommen. Wie noch erinnertlich, wurden in der letzten Zeit mehrere unglaublich freche Diebstähle verübt, wobei den Tätern u. a. auch mehrere goldene Uhren in die Hände fielen. Gestern langte aus Leutschach die telephonische Nachricht ein, daß dort ein jüngerer Mann aus Maribor mehrere goldene Uhren an den Mann bringen wollte. Die Polizei verständigte sofort die Verlustträger, von denen einer sich sofort nach Leutschach begab und zu seiner Freude seine abhanden gekommene Uhr wiedererkennen konnte. Der Mann wurde hinter Schloß und Riegel gesteckt.

m. Auf der Straße zusammengebrochen. Der slowenische Schriftsteller Josef K o s t a n j e v e z wurde gestern in der Slovanska ulica von plötzlichem Unwohlsein erfaßt. Die davon verständigte Rettungsabteilung brachte ihn nach Hause. Abends brach in der Metandrova cesta ein gewisser Franz Fürst aus Prekmurje zusammen. Auch er konnte in häuslicher Pflege belassen werden.

Für Weihnachten!

Herren-Uhren von Din 40^{.-} aufwärts
 Silber-Damen-Uhren von Din 130^{.-} aufwärts
 Gold-Damen-Uhren von Din 230^{.-} aufwärts
 Wecker von Din 50^{.-} aufwärts

Größtes Lager von Goldwaren und Brillanten, Omega-, Schaffhauser und Doxa-Uhren
 Stauend billige Preise. Verkauf auf Teilzahlung
M. Jiger^{ov} sin, Gosposka 15

m. Freche Fahrraddiebstähle. In der vergangenen Nacht wurden aus dem Gasthose Comelli in Jala zwei Fahrräder, Marke „Miffa“, entwendet. Ein weiteres Rad kam vor einem Gasthause in der Betrujska ulica abhanden. Vor Anlauf wird gewarnt.

m. Diebstahl. Aus dem Hofe des Hauses Delavska ulica 1 kamen in der vergangenen Nacht mehrere Wäschestücke, die zum Trocknen aufgehängt waren, abhanden. Dem Chauffeur Franz Zupanic entwendete ein unbekannter Langfinger aus dem Kraftwagen eine Aktentasche, in der sich seine sämtlichen Dokumente befanden.

m. Herzschlag. Die 40jährige Arbeiterin Anna K u d l aus Studenci nahm große Alkoholmengen zu sich, sodaß sie an den Folgen einer Alkoholvergiftung zusammenbrach. Bald darauf erlitt sie einen Herzschlag, dem sie erlag. Die Leiche wurde in die Totenkammer überführt.

m. Spende. Für die mittellose Frau und den kranken Invaliden spendete „Ungekannt“ je 10 Dinar. — Herzlichsten Dank!

m. Wetterbericht vom 20. Dezember, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser —3, Barometerstand 750, Temperatur —1, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

* Svengali's nochmaliges Auftreten und Preisverteilung an die besten Medien, Donnerstag, in der Belska savarna. 17075

* Freie Seezüge in großer Auswahl erhältlich Donnerstag, Freitag und Samstag am Hauptplatz, Stand Povodnik. 17066

b. Die Bucht von Sant' Agata. Roman von Hans von Hülsen-Reclam-Verlag Leipzig. Ganzleinen M. 2.45. In einer kleinen italienischen Stadt am Mittelmeer spielt der neueste Roman des bekannten Erzählers. Eigenartige Menschen aus allen Ländern Europas treifen in der Bucht von Sant' Agata zusammen und es entpinnert sich ein bewegter Roman voller Wechselbeziehungen, wobei uns Lebensbilder von außerordentlichem Reiz enthält werden.

In der Schule sind Ihre Kinder mehr, als anderswo Aussteckungsgefahren ausgesetzt. Schützen Sie sie durch einige **Panflavin-PASTILEN**

Odobreno od Ministarstva soc. politiko i nar. zdravlja. S. Br. 15051. od 26. 8. 1932

Die spannende Handlung ist reich an geistvollen und scharfen Schlaglichtern auf alle bewegenden Probleme des modernen europäischen Lebens.

b. Sammat. Von Hofe Kühnle-Degele. Evang. Missionsverlag, Stuttgart. In Ganzleinen M. 2.80. Die Verfasserin schildert in diesem Buch das Leben einer Kopffägerstochter, von den Kopffägern, ihren Gütern und Schätzen, ihren Zaubermitteln und Geisern. Ein interessantes Lebensbekenntnis einer alten Dajakfrau.

b. Zemela. Eine Geschichte aus alter Zeit von Heinrich Stodhagen. Leinen M. 2.85. Verlag J. J. Steinkopf, Stuttgart. Dieses feine stille Buch ist nun schon in 25. Auflage erschienen. Alle schweren Fragen der Gegenwart sind weggerückt und wir erleben eine schlichte und innige Liebesgeschichte zwischen Dietheo und Zemela.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten erreichen durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers geordnete Verdaunungsverhältnisse. Spezialärzte von hohem Ruf bescheinigen, daß sie mit der Wirkung des altbewährten Franz-Josef-Wassers in jeder Beziehung zufrieden sind. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien u. Spezialhandlungen erhältlich.

Rino

Union-Rino. Auf allgemeinen Wunsch wird der herrliche Bergfilm „Stürme über dem Mont-Blanc“ mit Leni Riefenstahl, Rist, Seppe und Ernst Peter sen wiederholt. In Vorbereitung die populäre Operette „Der Orlo“ mit Svetlana Petrovic und Diane Haid als Weihnachtsprogramm.

Burg-Tokino. Ab heute, Dienstag, bis einschl. Freitag der erste deutsche Comboyfilm „König der Steppe“. Dazu die Reprise des reizenden Tierfilms „Rango“. Ein Reitermeisterstück aus Wildwest und ein Tierfilm aus dem dunklen Afrika.

Radio

Mittwoch, den 21. Dezember.

9 j u b i a u a, 19.30 Uhr: Literarische Stunde. — 20: Opernübertragung aus Beograd. — B e o g r a d, 19: Konzert des Radioorchesters. — 20: Übertragung aus dem Nationaltheater. — W i e n, 15.20: Kinderstunde. — 17.05: Nachmittagskonzert. — 20: Das heilige Kind. — S e i l s b e r g, 19.35: Abend der Humoristen. — 21: Alte Tänze. — B r ü n n, 16: Heiliger Abend bei uns und anderswo. — M ü h l a d e r, 19.35: Operettenkonzert. — 20.30: Meister der Tonkunst. — 20.30: Judith, Uraufführung. — B u k a r e s t, 19.40: Rumänische Volksmusik. — 20: Chorkonzert von Weihnachtsliedern. — B e r l i n, 19.10: Weihnachtsidyll, Übertragung aus der Akademie der Kirchen- und Schulmusik. — S t o d h o l m, 20: Symphoniekonzert. — R o m, 20.45: Auszug aus der Oper „Zohengrin“, danach „Emiral“, Uraufführung. — V a n g e n b e r g, 20.30: Der heitere Mittwoch, Freut euch des Lebens. — P r a g, 19.20: Kleines Kabarett. — 20.35: Opernarien und Lieder. — O b e r t a l i e n, 19: Schallplatten. — B u d a p e s t, 20: Strauß-Abend. — 23: Jazz-Musik. — W a r s c h a u, 21.10: Kammerkonzert. — 22.15: Tanzmusik. — S t o n i g s w u s t e r h a u s e n, 17.30: Weltanfang und Weltende in den Religionen der Völker. — 19.35: Abend der Humoristen.

Wirtschaftliche Rundschau

Notsteuer und Notstandsarbeiten

Kommentar zum Entwurf des Budgetzusatzes für 1932-33 — Soziale Ausgaben im Vordergrund

—0— „Auch in normalen Zeiten konnte ein Budget niemals vollkommen genau errechnet werden,“ sagte der Finanzminister in seinem jüngsten Referat, in welchem er die Bewilligung für die Nachtragkredite zum Budget für das Jahr 1932-33 forderte. Ziffermäßig ist dann der Zusatz noch etwas geringer ausgefallen, als man erwartet hatte, denn nach diesem ersten Satz des Finanzministers folgte der zweite, der sitzungsgemäß annähernd so gelaute hat, daß man in solchen abnormalen Zeiten, wie die heutigen, das Budget ja doch nur annähernd fixieren kann.

Etwas mehr als 1% des Budgets beträgt das Um und Auf dieses Zusatzes, der in allen seinen Teilen den ausgesprochenen Charakter einer Notstandsaktion besitzt. Hilfe für die Arbeitslosen, Hilfe für die Pensionisten, so könnte der Titel für den Entwurf lauten.

Ueber die Notstandsmaßnahmen des Ministeriums für Sozialpolitik ist bereits geschrieben worden. 35 Millionen Dinar sind für öffentliche Arbeiten bestimmt, 10 Millionen als Unterstützung für die Arbeitslosen und 5 Millionen für die Ernährung armer Leute. Genau beisehen, keine großen Ziffern, aber in der Zeit der Budgetschränkung und als Zusatz zu den ordentlichen Krediten immerhin beachtenswert.

Am beachtenswertesten dabei ist, daß Jugoslawien damit den besseren Weg gewählt hat als eine Reihe europäischer Staaten. Der Arbeitslose soll nicht unterstützt werden, sondern Arbeit erhalten, ein Prinzip, das viel gesünder ist als das andere, das nicht nur den Staat schädigt, als den Unterstützten moralisch untergräbt. Wie gesagt, viel ist es nicht, was hier zur Verfügung steht, aber es reicht jedenfalls aus, einen Teil unserer Arbeitslosen zu versorgen und verbessert gleichzeitig einen Teil unserer Kommunitationen.

Die Kronenpensionisten waren immer ein heisser Punkt in der Finanzgeschichte Jugoslawiens. Jetzt soll auch an sie die Reihe kommen, und es ist bezeichnend, daß ihre Ausgleichung gerade in dieser Krisenzeit vor sich geht. Eine ganze Reihe von Kronenpensionisten, die bisher durch administrative Komplikationen nicht umgewandelt werden konnten, sollen nunmehr in den Bezug der Di-

narpenpensionen überführt werden. Damit ergibt sich für eine große Zahl von Kronenpensionisten eine Verbesserung ihrer traurigen Lage. Ueber 51 Millionen Dinar sind zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt worden.

Zur Deckung dieser nachträglichen Ausgaben, die 147 Millionen Dinar betragen, wurde zum ersten Male eine einmalige Zinsrückstandssteuer vorgeschlagen. Man will demnach die Lasten der neuen Ausgaben auf jene Leute übertragen, die mit ihren Steuern im Rückstand sind und hat dabei ein abgestuftes System vorgesehen. Die Steuerzinsen betragen bei einem Rückstand von nicht mehr als 5000 Dinar 1%, bei einem Rückstand bis zu 10.000 Dinar 1,5%, bis zu 50.000 Dinar 2%, bis zu 100.000 Dinar 2,5%, bis zu 500.000 Dinar 3%, bis zu einer Million 3,5% und über eine Million 4%. Sie sind als einmalige Ausgabe gedacht, die nur für das Jahr 1933 Geltung besitzt und sich nur auf die Rückstände aus den direkten Steuern, ohne die Warenumschlagsteuer bezieht. Auch darf auf diese einmalige Zinsenabgabe keine Gemeindesteuer erhoben werden.

Der Staat steht dabei auf dem Standpunkte, daß er ein Recht auf die Steuer besitzt und daß die Rückstände ähnlich wie ein geliehenes Kapital zu betrachten sind, wobei sich die Verzinsung dieses Kapitals, wie aus den angeführten Daten zu ersehen ist, weit unter dem Rahmen der Normalverzinsung bewegt.

Außerdem werden noch verschiedene Veränderungen im Taxengesetz vorgenommen, welche einen höheren Geldeingang sichern sollen. Diese Erhöhungen sind durchwegs gering, um der Wirtschaft nicht übermäßige Lasten zu verurursachen.

Wir haben es hier demnach mit einer Ausnahmemaßnahme in einer Ausnahmestunde zu tun, in der es sehr schwer ist, Deckung für neue Ausgaben zu schaffen. Da aber die vorgeschlagenen Ausgaben rein soziale Momente betreffen und bei aller Sparjamkeit, die im neuen Budget geäußert wurde, nicht zu umgehen sind, mußte man sich nach einem Weg umschauen, der doch eine Deckung ermöglicht.

Besserung im Zahlungsverkehr mit Italien

Vor Abschluß eines neuen Clearingvertrages

Entgegen den ursprünglich gehegten Befürchtungen, daß der Clearingvertrag mit Italien sich nicht bewähren werde und für Jugoslawien einen großen Nachteil bedeute, wußte im Laufe der letzten Wochen die Feststellung gemacht werden, daß der Clearing gut funktioniert. Da von den in Italien eingezahlten Summen 85% für Kompensationszwecke verwendet werden, worunter in erster Linie die alten Rechnungen beglichen werden, erscheinen die nicht laufenden Verpflichtungen der jugoslawischen Importeure in Italien schon fast völlig beglichen. Deshalb ist damit zu rechnen, daß bereits demnächst der bisherige Clearing in dem Sinne abgeändert wird, daß die jugoslawische Nationalbank in Devisen einen größeren Betrag erhält, daß somit die 15%ige Quote, die die Gläubiger vorläufig erhalten, um mindestens 40% erhöht wird. Die Quote von 55% würde dem gegenseitigen Export ungefähr entsprechen.

Die Vertreter des italienischen Instituts für Auslandszahlungen sind bereits in Belgrad eingetroffen, um mit den Vertretern der Nationalbank in Verhandlungen zwecks Neuregelung des Zahlungsverkehrs zwischen den beiden Staaten zu treten.

× Dinarnotierungen. An der Pariser Börse notierte der effektive Dinar am Schluß der Vorwoche 2 bis 2,40 Lei. Im Privatclearing war der Dinar in Wien zu gleicher Zeit zu 11,10 bis 11,25 erhältlich.

× Der Diskontzinsfuß in den einzelnen Staaten. Gegenwärtig bestehen bei den einzelnen Emissionsbanken nachstehende Diskontsätze (in Prozenten): Belgrad 7½, Amsterdam 2½, Athen 9, Berlin 4, Bern 2, Wien 6, Brüssel 3½, Budapest 4½, Bukarest 7, Warschau 6, London 2, Madrid 6, Moskau 8, Newyork 2½, Prag 4½, Rom 5, Sofia 6½.

× Jugoslawische Kapselausfuhr. Nach Mitteilungen der Zentralkommission für den Export wurden in der Zeit vom 1. bis 10. Dezember aus Jugoslawien an A e p f e l u ausgeführt: nach Deutschland 98, der Tschechoslowakei 17, Oesterreich 3, Griechenland 2 und Italien 1 Waggons. An N ü s s e n wurden zu gleicher Zeit 12 Waggons nach Oesterreich exportiert.

× Preiserhöhung in der Lederindustrie. Die jugoslawischen Lederfabriken sagten den

Beisatz, den Preis aller ihrer Erzeugnisse um 10% zu erhöhen. Außerdem erhöhte sich der Preis der aus Spiritus hergestellten Artikel, da sich dieser um 60% verteuert hat, um weitere 30%, so daß Erzeugnisse aus Spiritus insgesamt um 40% teurer verkauft werden müssen. Ueberdies wird auf jede Faktura die Warenumschlagsteuer in der Höhe von 5% berechnet.

× Nachtvergebung des Bahnhofsbudgets in Dravograd. Am 23. Jänner findet bei der Staatsbahndirektion in Lufkiana die Verpachtung des Bahnhofsbudgets in der Station Dravograd-Meža statt. Einzelheiten können bei der Staatsbahndirektion in Erfahrung gebracht werden.

× Einschränkung der Raptogewinnung. In der Pariser Raptikonferenz ist nach dortigen Pressenmeldungen eine Einigung über die Einschränkung der Erzeugung erzielt worden. Die Rumänen sollen eine Verminderung ihrer täglichen Produktion von 2400 auf 1850 Waggons zugestanden haben.

× Bankentrugs in Amerika. Aus nunmehr vorliegenden offiziellen Ausweisen geht hervor, daß in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres in den Vereinigten Staaten Banken mit Einlagen in der Gesamthöhe von 605 Millionen Dollar ihre Zahlungen eingestellt haben. Im vergangenem Jahr gerieten 2298 Banken mit zusammen 1692 Millionen Dollar Einlagen in Zahlungsschwierigkeiten. In diesem Jahre ist somit eine nicht zu verkennende Besserung in dieser Hinsicht zu verzeichnen.

× Eine neue Glasfabrik. In Luzani bei Derventa in Bosnien ist eine Fabrik dem Betrieb übergeben worden, die sich mit der Erzeugung von Wasserglas befaßt. Die Fabrik hat den Zweck, den jugoslawischen Bedarf an solchen Erzeugnissen soweit als möglich im Inlande zu decken und sich von der tschechoslowakischen und österreichischen Einfuhr in diesem Artikel freizumachen.

× Tschechoslowakische Schweineeinfuhr im Jänner. Nach Prager Meldungen wurde für den Monat Jänner 1933 in der Tschechoslowakei das Einfuhrkontingent für Schweine mit zusammen 10.200 Stück festgelegt, u. zw. 6000 für den freien Handel, 3000 für die Verarbeitung und 1200 für Selbstwaren. Ferner können noch 112 Waggons Fett importiert werden. Ueber eine eventuelle Umwandlung der Fettkontingents in Schweine entscheidet das Viehsyndikat.

× Für eine Einschränkung der Weizenanbaulänge. Die argentinische Regierung hat eine Delegation nach Genf zur Teilnahme an den Vorarbeiten der Weltwirtschaftskonferenz entsendet, mit der Aufgabe, die Annahme eines in zwei Jahren durchzuführenden Einschränkungsplanes der Weizenfläche der Welt seitens der Weltwirtschaftskonferenz zu betreiben. Ihr analoger

Der Mann, der das Lächeln verlernt hat

Roman von Gerl Rothberg

(35. Fortsetzung.) Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

Kent bestieg seinen Wagen, nachdem er dem kleineren Herrn herzlich und freundschaftlich die Hand gedrückt, und fuhr fort. Und Annemarie hörte ganz deutlich, wie der Zurückgebliebene murmelte:

„Kent ist unheimlich. Mein Gott, was meinte er nur um alles in der Welt mit den Evans-Aktien? Vor diesen Teufelspapieren hat man doch die ganze letzte Zeit über schon an der Börse gezittert? Was mag Kent nur meinen? Man kann sagen, was man will: er ist der Wille des Ganzen. Er kennt alles, er besitzt alles, er lenkt alle nach seinem eisernen Willen. Um, hm! Wir sind, bei Dichte beisehen, Puppen, die er nach Belieben tanzen läßt. Mir scheint in dem steinernen Marionettentheater wird in Zukunft auch Brian eine Hauptrolle spielen. Direkt unheimlich ist Kent. Unheimlich, sage ich.“

Als er dergestalt seinem Herzen Luft gemacht, ging er mit kleinen, trippelnden Schritten dem Hause zu. Und er war maßlos entsetzt, als er Mister Brian freundlich begrüßte und dabei sagte:

„Kent wollte eigentlich mitkommen. Doch im letzten Augenblick ging's dann doch nicht. Ja, also, ich soll Ihnen sagen, daß

Kent sich freuen wird, Sie bei sich zu begrüßen. Er möchte gern wegen der in letzter Zeit so viel Aufregungen bringenden Evans-Aktien mit Ihnen sprechen.“

Brian wurde bleich und sagte mit zitternden Lippen:

„Wegen der Evans-Aktien? Kent? Er will mich wegen der Evans-Aktien sprechen? Er? Dann bin ich verloren! Mein Himmel, mir wird aber schlecht! Führen Sie mich doch, bitte, ein bißchen an die frische Luft!“

Ja, da war der kleine dicke Herr sehr entsetzt gewesen. Und Brians Erschrecken bestätigte es ihm, daß Kent mit dem Teufel im Bunde sein mußte. Wie hätte es anders sein können?

Draußen aber stand noch lange ein kialisches, schlankes Mädchen, hörte noch immer im Geiste die kurze, beschlagene Stimme und sah ein finstres, ichönes Männergesicht. Und wußte, daß der, den man mit Kent anredete, keine hinterhältigen Geschäfte wollte, und daß er ein König unter den Menschen schien.

Und ganz deutlich spürte sie noch keine Nähe, spürte sie einen gewaltigen Willen.

Und Annemarie schlug beide Hände vor das zuckende Gesicht.

Dann aber, als ein Herr sie ansprach, ha-jete sie endlich weiter, immer weiter immer tiefer in die unbekannte, fremde Stadt hinein und wagte doch nicht, irgendwohin zu gehen, weil sie nicht wußte, ob ihr Geld reichen würde und weil sie sich vor all den fremden Menschen fürchtete. Und um sie her fraubese das Leben mit all seinen guten und bösen Leidenschaften.

Annemarie von Wendsbrück hehte weiter, ein armes, verlassenes Geschöpf.

Und kam wieder im Hafenviertel an. Erkannte es entsetzt im letzten Augenblick, brach ohnmächtig zusammen.

Die kleine, dicke Wirtin im Boardingshaus sah mißbilligend auf den jungen Matrosen.

„Ich weiß nicht wie Sie dazu kommen, mir das Mädchen ins Haus zu bringen. Wo Sie seit Monaten selber keine Arbeit haben und obendrauf noch krank sind.“

„Ich sagte Ihnen doch, daß ich sie im Hafen fand. Ohnmächtig! Würden Sie denn ein ohnmächtiges Mädchen liegenlassen? Die Miß stammt übrigens wohl von Fessern Leuten; man sieht es an der Kleidung.“

„Na ja, ist ja gut. Aber sagen Sie mir doch, was nun werden soll? Man weiß doch zunächst gar nicht, was eigentlich los ist mit ihr, und mit der Polizei will ich nichts zu tun haben.“

„Die kommt ja auch nicht übermäßig gern zu Ihnen, Miß Dohie. Sie haben ein gutes

Mundwerk. Aber nun mal ernsthaft: Das Mädchen bleibt hier! Wo soll sie denn auch sonst hin? Ich habe noch Erfahrungen, und dann werden wir ja weiter sehen. Die kleine Kammer ist ja leer. Wenn Sie dort ein lauberes Bett zurechtmachen, wird es ja einst weilen genügen.“

Die Wirtin sträubte sich noch ein bißchen, dann aber war sie einverstanden damit.

Und es dauerte nicht lange, da lag Annemarie von Wendsbrück in einem lauberen Bett. Als sie erwachte, war sie allein. Miß Doyle hatte viele Kostgänger und mußte sich um deren Frühstück kümmern denn es war mittlerweile Morgen geworden.

Das junge Mädchen sah sich verwundert um. Wo war sie nur?

Da kam ihr aber auch schon die Erinnerung zurück.

Sie wußte plötzlich wieder alles — alles und schluchzte bitterlich.

Im Hafenviertel war sie zuletzt gewesen, nachdem sie lange, lange gelaufen war.

Aber wie kam sie hierher?

Weiße getünchte Wände ohne jeden Schmud, ein kleiner Tisch, ein Stuhl, das Bett, sonst nichts.

Wo war sie nur?

Da ging die Tür auf, und ein etwas struppiger Frauentopf wurde vorsichtig durch die Tür gesteckt.

Furchtjam blühte Annemarie auf die Frau, die, als sie sah, daß ihr Schützling nicht mehr schütel, sich ganz herabbeugte und ein freundliches Lächeln im Gesicht, sich über sie neigte.



Handlich und innerlich

benützt dient Fellers' Desinfektionsmittel für Hände, Gesicht, Zähne, Mund und Atmungsorgane, weshalb es auch bei Grip-

pe verlässlich ist. Mit Wasser vermischt löst es den Schleim und beseitigt damit die Ursachen von Husten und Verschleimung. Bei rheumatischen Schmerzen, Erkältungen, für Massagen, bei Gliederreissen, Kreuzschmerzen sowie Schmer-

zen im Gesichte und im ganzen Körper benützt man Fellers' Desinfektionsmittel über 35 Jahre. Erhältlich in Apotheken und einschlägigen Geschäften zu 6 Din., 9 Din. und 26 Din. Per Post mindestens 1 Paket (9 Probe-, 6 Doppel- oder 2 gro-

ße Spezialflaschen) für 58 Din., sechs solche Pakete für 250 Din. sendet Apotheker Eugen V. Feller, Stubica Donja, Elsaplatz 182 (Savska Banovina). 14373
Genehmigt vom Ministerium für Sozialpolitik u. Volksgesundheit sub Sp. Nr. 509 vom 24. III. 1932.

amerikanischer Plan geht dahin, die Anbaufläche dadurch einzuschränken, daß von den Landbanken 8 Millionen Hektar minderverfügbaren Bodens aufgekauft und dann aufgeforstet werden sollen. Die hierzu erforderlichen Mittel werden auf 15-20 Millionen Dollar geschätzt.

Das italienische Bankentwurf ist nach Abschluß längerer Verhandlungen erneuert worden. Zweck der Zusammenschließung ist die Aufstellung einheitlicher Bestimmungen für die Klientel. Das neue Statut tritt mit Neujahr in Kraft.

Für die Küche

5. Vorzüglicher Schwarzfisch. Ein schöner, großer Karpfen (getöte) wird längs des Bauches aufgeschnitten, ausgenommen, die Bauchhöhle mit Weinessig ausgespült und das Blut samt dem Essig in einem Töpfchen zu weiterem Gebrauch aufbewahrt. Der Fisch wird in schöne gleiche Stücke zerlegt, in reinem Wasser ganz leicht abgewaschen und eingeseigt. Zu 1 1/2 Kilogramm Fisch

gibt man in eine Kasserolle ein Liter Bier und ein Liter Wasser und folgende Zutaten: ein große, blättrig geschnittene Zwiebel, einen Sellerieknochen, eine Petersilienwurzel, eine nicht zu große gelbe Rübe, alles rein abgeputzt, gewaschen und nudelig geschnitten, 20 Körner Pfeffer, 20 Körner Kreuzkümmel, 6 Stück Gewürznelken, ein Stückchen Ingwer, ein Lorbeerblatt, zwei Thymianzweige, eine Zehe Knoblauch, 14 getrocknete Pflaumen, von 10 welchen Kernen die Kerne, in Stücken Limonenschale. Dies läßt man zusammen zugedeckt eine halbe Stunde kochen. Dann wird die Soße durchgeseigt und eingemacht, das heißt, man gibt das Blut von dem Fisch, 4 bis 6 Tüpfchen ein geriechenen Lebkuchen, 7 Deligramm Zucker, 1/4 Liter roten Wein und ein wenig nudelig geschnittene Limonenschale hinein, sprudelt ein, läßt es ein wenig aufkochen, gibt dazu, damit die Soße hübsch schwarz und nicht grau werde, einige Tropfen Karamell, legt den gefalgten Fisch hinein und läßt ihn langsam 1/4 Stunde kochen. So zubereiteter Fisch ist vorzüglich. Dazu kann man Knödel servieren.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Frühstücksbrot, Spezial-Kornbrot, Biskotten, Gugelhupf, Keks, Waffeln aus Schmid, Turčičeva ulica. 14040
Armer, schon seit Jahren schwer kranker 22-jähriger Bursche bittet auf diesem Wege mildtätige Herzen vom Christkind um ein abgedientes Grammophon. Dem edlen Spender in vorhinem den innigsten Dank. Adr. Berno. 17061
Suche 15.000-20.000 Dinar gegen volle Sicherheit. Anträge unter „20“ an die Berno. 17058

Realitäten

Geschäftshaus, 10 Minuten vom Hauptbahnhof, 4 Wohnungen, großer Hofgarten, billig zu verkaufen. Anfragen bei Josip Divjak, Schmelzer, Maribor, Vrbanova ul. 12. 17020
Haus mit Gasthaus in der Stadt oder Peripherie Maribors bis 400.000 Din zu kaufen gesucht. Zahlung teilweise bar, teilweise gute Sparbillscheine. Anträge unter „Gute Weihnachten“ an die Berno. 17034
Zu kaufen gesucht: Kaufe altes Gold, Silbertonnen, alte Uhren zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška ul. 8. 8807
Kaufe alte, schöne Decklampen aus Porzellan, Alabaster, Marmor, Kufen (Nationaltracht) u. Holz. Liefer. Anträge unter „Kauf“ an die Berno. 17073
Dunkler Truhen-Schrank zu kaufen gesucht. Unter „Gut erhalten“ an die Berno. 17071
Junges Apparatküchen (Kater) zu kaufen gesucht. Zu Christen unter „Tierfreund“ an die Berno. 17033
Guterhaltener Kinderwagen u. Buggy zu verkaufen. Adr. Berno. 17025
Fischfridmaschine und Rundfridmaschine beide gebraucht, günstig zu kaufen gesucht. Alois Taslar, Pragerska 3. 17037
Kaufe altes Gold, Schmud und Edelsteine zu höchsten Preisen. Anton Riffmann, Aleksandrova 11. 14153



Mit **Beerdiger - Bestechen** schmeckt doch am besten. Bestecke - Geschenkartikel - Fein Kristalle - Reiche Auswahl - Fabrikpreise - Auch Detail, direkt bei 16418
Skladisko Bernard, Maribor, Kersnikova ulica, neben Völker-Garage.
Gasthauskonzession günstig zu vergeben. Gef. Zuschriften unter „G“ an die Berno. 17035



Photo-Kamera, - das schönste Weihnachtsgeschenk. Reflektoren, Freileuchte, Zentralblitz, Gosposka ul. 28. 16768
Stilvolle aus prima Material in allen Größen am Lager bei Kros, Koroška c. 18. 16026
Hübschen Christbaumschmud, feines Sammet, Aderpapier, Staniol, Silberketten, Kerzen usw. empfiehlt Papierhandlung Novak, Gosposka ul. 9. 16999

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silbertonnen, alte Uhren zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška ul. 8. 8807
Kaufe alte, schöne Decklampen aus Porzellan, Alabaster, Marmor, Kufen (Nationaltracht) u. Holz. Liefer. Anträge unter „Kauf“ an die Berno. 17073
Dunkler Truhen-Schrank zu kaufen gesucht. Unter „Gut erhalten“ an die Berno. 17071
Junges Apparatküchen (Kater) zu kaufen gesucht. Zu Christen unter „Tierfreund“ an die Berno. 17033
Guterhaltener Kinderwagen u. Buggy zu verkaufen. Adr. Berno. 17025
Fischfridmaschine und Rundfridmaschine beide gebraucht, günstig zu kaufen gesucht. Alois Taslar, Pragerska 3. 17037
Kaufe altes Gold, Schmud und Edelsteine zu höchsten Preisen. Anton Riffmann, Aleksandrova 11. 14153

Zu verkaufen

Prima Eigenbau-Weine aus Radizelj bei Hoče, Jahrgang 1930, Din. 6 pro Liter, Jahre 1931 Din. 4 pro Liter. Gebinde und Bestellungen von 10 Liter aufwärts werden entgegen genommen bei: Ana Kriedau, Aleksandrova c. 19 und Ana Dagine, Erjavčeva ulica 18. 16813
Stuhlflügel, schwarz, fast neu, freigelegt, harter, edler Klaviatur ohne Reparatur, zu verkaufen. Stritarjeva ul. 5. 1. St. 17009

Gute Handtasche allerbillig und in bester Qualität täglich frisch, sowie auch Weihnachtskette, Postkarten, Spielzeug, Bienen usw. empfiehlt die Bäckerei Dobnik, Hauptplatz. 16827
Neigende Hundin, hübschhaariger Schnauzer, 3 Monate alt, mit Stammbaum, zu verkaufen. Krefova ul. 18, Part. 17016
Brehms-Tierleben, verschiedene Klaviernoten, schönes Spinrad billig. Adr. Berno. 17044
Kessel von Din 0.50 aufwärts per kg werden abgegeben, solange vorrätig. Maribor, Koroška ul. 36. 17048
Stk für 8-jähriges Kind zu verkaufen. Zaborška 7. 17005
Kohlenpelzjacke, sehr gut erhalten zu verkaufen. Gosposka 56, 2. St., Blaha. 17024
Smoking und Filzhüte billig zu verkaufen. Adr. Berno. 17027
Spartbuch zu verkaufen. Adr. Berno. 17036
Sehr gute Bioline zu verkaufen. In bester Qualität bei Frau Krahwald, Trg Svobode 1. 17030
Dreh-Motorrad, Zweiflügel, 1200 Dinar, Modell-Damofmaschine, Hofabteilung, 250 Din. zu verkaufen. Minsk ul. 15, Follat. 17032
Schön. Grammophon mit Platten billig zu verkaufen. Anfr. Gosposka ulica 58. Part. 17036
Kompl. Schlafzimmer, Wandschrank mit Marmorplatte und großen Spiegel großer Vierer-Schrank, 2 Kasten, dreiflügelige 280, 10 Kleiderkasten, 3 Wohnzimmerwände, Blüschschwan, Pendeluhr, 2 große Stuhlspiegel, 11. Zimmerliche 6 eckige Lederleiste, 2 Zimmerkredenzen, Altdeutsch, moderner Zimmerkredenz. Anz. Strojmajerjeva ul. 5. 17064
Freiliche Eier, auch Strauchier, wieder billig zu haben von der Fa. Ehl, im Fischhaus Schwab, Gregorčičeva 14, No'magazin. 17065
Prima Wein, Liter 4 und 5 Dinar. Milinkovič, Meljki hrib Bika hinter dem Kollagerhaus. 17072
Gut erhaltener 1/4-Bioline zu verkaufen. Pristanška 2. 17023
Tafelweines Klavier mit sehr schönem Klang zu verkaufen. Cantarjeva ul. 14/2. Tür 8. 17043
Bläserparherd zu verkaufen - Tattenbachova 4. 17051
Kunstleder Klee - echter Bismarckmantel, Weißtuchsofa, zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova 11, Tür 7, von 12-14 Uhr. 16456



Die letzten Modelle in **Kurzwesten u. Pullovers** sind eingelangt. Besuchen Sie uns, wir werden sie Ihnen gerne zeigen! 16774

C. BUDEFELDT

Maribor, Gosposka 4-6
Zu vermieten
Wohnung und Lokal ab 1. Jänner zu vergeben. Frankopanova ul. 29. 17028
Zweizimmerwohnung mit Küche, trocken, sonnig, frisch gemalten, 5 Minuten vom Hauptplatz entfernt zu vermieten. Anfragen bei Baumgartner, Babojarjeva ul. 36/1. 17031
Möbl., kleineres Zimmer sofort oder mit 1. Jänner zu vermieten. Trubarjeva 5. 3. Tür. 17060
Zwei Zimmer, große Veranda, Bad, Garten, beim Park, zu vermieten. Strojmajerjeva 33. 17056
kleines Zimmer, möbl., Bahnhofnähe, sofort oder ab Neujahr zu vermieten. Slavniška ul. 14. 17059
Möbl. Zimmer, nett, sonnig, repariert, elektr. Licht, vermietet sofort oder mit 1. Jänner. Stritarjeva 5/1. 17007
Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Cantarjeva ul. 14/2, Tür 8. 17042

Aviso!

Mittwoch, Freitag und Samstag den ganzen Tag **frische Adriafrische**
Spezialität: **Stockfisch à la Spatzek**. Prima Steirische- und Dalmatinerweine. — Es empfiehlt sich **Adolf Spatzek, gostilna »Pri grozdu«** (Gasthof »Traube«) 17050

Offene Stellen

Studentin oder Fräulein wird in schönes, warmes Zimmer samt Verpflegung aufgenommen. Hausmeister, Dr. Berstovškova 6. 17040
Kleines Verkaufslokal, auch für Werkstätte geeignet, zu vermieten. Anfragen Meljka cesta 29, beim Magazineur. 17041
Frei, gemalenes Zimmer, leer ist in der oberen Gosposka ulica mit 1. Jänner an ein Fräulein zu vermieten. Adr. Berno. 17080
Vermiete reines, möbl. Zimmer, repariert, Bahnhofnähe. Namežičeva 1 Lomsčev dvorac. 17047

Verkauf von Mobilien.

Der Verkauf der in die Hinterlassenschaft der Frau Thiso Josefina gehörigen Mobilien wird am 22. d. M. nachmittags um 13 Uhr im Hofe des Hauses Gregorčičeva ul. 16 fortgesetzt. Bezirksgericht Maribor. 16982

Mit 1. Jänner

ein lauberes, luftiges Zimmer mit separ. Eingang, elektrischer Beleuchtung, sehr nett, eingerichtet, zu vermieten. Parknähe. Anfr. Berno. 16540
Stellengesuche
Junges Chauffeur sucht Posten zu Personen- oder Lastauto. Anträge unter „Sicherer Fahrer“ an die Berno. 17076

Lebende Karpfen

Donaukarpfen, Schilke, Rogasche und Hechte stets zu haben im **Fischhaus E. Schwab** nur Gregorčičeva ul. 11. 17057

FEINSTER RUM **BRANDY** **ECHTER SLIWOWITZ**
En pros! und alle Sorten von Likören etc. En detail! 16935
Jakob Perhavcc - Maribor, Gosposka ulica 9. Tel. 25-80. Likör-, Dessertwein- u. Sirup-Fabrik

Wegen zu großen Lager: REKLAMEVERKAUF

von Silber-, sowie Chinasilberwaren, Eßbestecken (auch einzeln), Körben, Likörservicen, Aufsätzen, Glas-Kristallwaren, wie Vasen, Likör- und Weinservice, Kompott-Garnituren.

Alle diese Waren werden mit ersichtlich reduzierten Preisen bis unter den Einkaufspreis abgegeben. 16773

Besichtigen Sie die ausgeschriebenen Preise in meinen Schaufenstern Sie werden staunen, wie billig Sie die herrlichsten Sachen kaufen können.



M. Jäger^{lev} sin, Maribor Gosposka ulica 15

Zahlungserleichterungen!

In der Weihnachtswoche

Preise für Kalbfleisch um Din 2.- per Kilo reduziert. — Ab heute:

Ia. Kalbfleisch von Din 6.- aufwärts

Ia. Schweinefett Din 16.- per Kilo

Selchfleisch Din 14.- per Kilo

in der Verkaufsstelle der Selchwarenfabrik

Jos. Benko
Maribor, Aleksandrova c. 19
Telephon 2744 17054

Teppiche und elektrische Luster

gelangen am Donnerstag, den 22. Dezember bei der Spedition Schenker & Co., Meljska c. 16, zum Verkauf. 17067

Für Din 10.- erhalten Sie die Original-Rum-Essenz

„RUMOL“

zur Selbsterzeugung von 2 Liter feinstem Rum sowie sämtliche 15547

Likör-Essenzen.

Über 20 Jahre bekannte Spezialitäten der Drogerie J. Thör, Maribor Gosposka ulica 19

Frisch gewässerter Stockfisch

ist täglich zu haben bei J. Girt Nachfolger 17083

Josip Skaza

Maribor, Mlenni trg, Mathaus.

SPIEGEL „Kristal“ d. d. Koroška cesta 32

schönes und praktisches Geschenk kaufen Sie bei 17070

Danksagung.

Anlässlich des schweren Verlustes unseres innigstgeliebten Vaters, Onkels, Schwiegervaters, Herrn

KARL JARČIČ

sagen wir herzlichen Dank allen, die dem teuren Verblichenen das letzte Geleit gaben, sowie für sämtliche Beileidskundgebungen. Wir danken insbesondere der hochwürdigen Geistlichkeit, den Genossenschafts-Mitgliedern der Schuhmacher, dem Liederbund der Schuhmacher für die rührenden Trauergesänge, allen Verwandten, Freunden und Bekannten und schließlich allen Kranz- und Blumen spendern. Alle bitten wir, den teuren Toten in dauerndem Angedenken zu behalten.

Maribor, den 20. Dezember 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

17082

Wegen Auflösung des Geschäftes

Behördlich bewilligter

Ausverkauf

zu tief reduzierten Preisen in

17045

Glas-, Porzellan- u. Luxusart'keln

bei Ernst Gert, Maribor, Gosposka ulica 13

Ab 5. Dez. 1932
behördlich bewilligter

Ausverkauf

Mein ganzes reichsortiertes Lager in Galanterie-, Mode-, Kurz-, Wirk- und Spielwaren wird wegen Auflassung des Geschäftes zu staunend billigen Preisen ausverkauft.

Sämtliche Waren mit ersichtlichen Verkaufspreisen werden tief unter dem Preis mit einem

Nachlaß von 20% bis 50% und noch billiger,

ausverkauft, solange der Vorrat reicht. — So billig haben Sie für Weihnachten noch nie eingekauft! Niemand versäume diese seltene Kaufgelegenheit, denn sie kommt nicht wieder!

Auch Wiederverkäufer können zu Spottpreisen ihren Bedarf decken!

Franc Kormann, Maribor, Gosposka 3